

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Amthliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

20. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich frei ins Haus.
Mit Zustellung der „Halle'schen Familienblätter“ monatlich 1.10 Pfg. mehr.
Kunde bei Post Anträge A. S. (Halle'sche Familienblätter) Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Reklamverträge
Dr. Robert Steinert (Halle) und Herrmann
Kremer aus (Gotha, Arnstadt, Weimar, Erfurt,
Mühlhausen, Sondershausen)
Halle a. S.
Reklamverträge
Dr. Robert Steinert (Halle) und Herrmann
Kremer aus (Gotha, Arnstadt, Weimar, Erfurt,
Mühlhausen, Sondershausen)
Halle a. S.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Neueste Ereignisse.

- Der Kaiser ließ auf dem Grab des Kompositen Edward Krieg einen Kranz niederlegen.
Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz feiert Dienstag seinen 50. Geburtstag.
900 Lehrlinge Studenten brachten am Sonnabend dem Grafen Joppelin in Friedrichshagen eine Gattungsbar.

11. deutscher Turnfest.

(Eigenes Bericht.)

S.H. Frankfurt a. M., 18. Juli.

In den frühesten Morgenstunden begann heute Sonnabend der Einzug der fremden Zuzuger in die Feststadt, ein Schauspiel, das in den meisten großen Jahrs die künftige Jugend schon sehr zeitig auf den Gastpöbeln gefestigt hat.
Um 10 Uhr erschienen mit höchstem Gepränge die Deutschen, geleitet von einem Kommando der Reichswehr, in der Feststadt ein.
Um 12 Uhr erschienen mit höchstem Gepränge die Deutschen, geleitet von einem Kommando der Reichswehr, in der Feststadt ein.

Bemerkung genommen wurde, bis es heute abend in der Festhalle in leuchtender Weise dem Oberbürgermeister Frankfurt übergeben wird.
Die Aufschwüfung der Stadt ist vollendet. Sie macht einen prächtigen Eindruck.
Die Württenger Turngemeinde von 1848 wird am 19. Juli durch ihre Teilnehmer am Turnfest im Grunde des westlichen Mühlbaches Johannesplatz, bei der ihren Begründer gestiftet, einen prächtigen Widmung niederlegen lassen.

Gedenkfeste für Jahn.

Das Turnfest wurde Sonnabend nachmittag, nachdem die deutschen Turner ihren Einzug in die Festhalle gehalten haben, mit einem Akt der Gedenkfeste für Friedrich Ludwig Jahn in der städtischen Turnhalle, wo er als 60-jähriger Mann im Jahre 1826 in der Nationalversammlung von 1848/49 gewirkt und gewirkt hat, feierlich eröffnet.
Die Umgebungen des Platzes war mit Vorbedachten und Blumen weißlich bedeckt.
Am 19. Juli wird die Württenger Turngemeinde von 1848 durch ihre Teilnehmer am Turnfest im Grunde des westlichen Mühlbaches Johannesplatz, bei der ihren Begründer gestiftet, einen prächtigen Widmung niederlegen lassen.

Begrüßungsabend in der Festhalle.

Am Sonnabend abend fand in der Festhalle ein Begrüßungsabend statt, bei dem der kommandierende General von Jahn von der Reichswehr ausbrachte.
Oberbürgermeister Dr. Adickes begrüßte die Turner namens der Stadt und Weichmann begrüßte die Gäste der preussischen Unterrichtsverwaltung.
Sodann verlas der Vorsitzende der deutschen Turnvereine Dr. O. Jahn die Begrüßungsrede.
Der Reichswehr-Jahn in der Festhalle eingeworfen hatte, wurde mit einer Gedenkfeste am 19. Juli feierlich eingeworfen.

Der Festzug der Deutschen Turnerschaft.

S.H. Frankfurt, 19. Juli.

Der heutige Hauptfesttag des 11. Deutschen Turnfestes, der den großen Festzug bringen sollte, begann mit einem fünfteiligen Einzug der Turner, in vollständigen Turnuniformen, am Festplatz, und zwar schon in den frühen Morgenstunden.
Der Festzug der Turner begann am 19. Juli um 10 Uhr in der Festhalle.
Der Festzug der Turner begann am 19. Juli um 10 Uhr in der Festhalle.

Die Ahnfrau.

Roman von Nola Kzematy - Nacher.

(Fortsetzung.)

Das wirkte.
Vagelnd, demütig und doch mit einem glückseligen Ausdruck in den schönen, leuchtenden Augen neigte sich das junge Mädchen über des Freyherrn Hand, lächelte dieselbe und versprach seinem Befehle Folge zu leisten.
Und so fuhr Eva eines schönen Morgens in die weiße, frische Winterlandschaft hinaus, im offenen Schlitzen, an der Seite Wallys.
Jeno kutscherte und Webeon begleitete den Schlitzen zu Pferd.
Jeno wie das faule und braune, wie die frische Luft um die Ohren pflüß, aber die Wangen stütz und sie roßta malte.

Wally lachte.
„Nicht wahr, so eine Schlitzenfahrt im Walde ist schön? Und Du kleiner Trogloly wollest so lange nicht mit! Du siehst nun, um welch herrlichen Genuß Du Dich schon lange betrogen.“
Eva wurde ernst und sah zur Seite.
„Du hast recht, Wally, aber ich konnte nicht anders“, sagte sie kourig.
„Und warum nicht? Darf man das nicht wissen?“ fragte Wally weiter und neigte sich vor, um Evas holdes Antlitz zu sehen.
Die Morgenwolke blühte eben durch die schattigen Zweige und legte sich goldig um Evas braunes Haar, das es rötlich aufleuchtete.
„Sei nicht neugierig, Wally, ich bitte Dich!“ — „Glaube mir, es war weder Eigeninn noch Trotz, die mich zu meiner Weigerung veranlaßte!“ rief das junge Mädchen und blickte Wally treuerhaft in den schönen grauen Augen an.
„Aber nun wirst Du öfter mit uns kommen, nicht wahr. Du kleine Fischelrin? Großpapa wünscht, daß Du Dich, Deiner Jugend gemäß, unterhältst und damit punktum! Nicht wahr, Jeno, wir nehmen Eva mit uns, so oft wir hier herausfahren“, sagte Wally.
Jeno wandte sich und nickte ihr freundlich zu. Ein halber Akt fiel auch auf Eva, welche leicht errötete.
„Nun kam auf Eva vorwärts geprengt und parierte sein Pferd neben dem Schlitzen.
„Habt Ihr die Rehe gesehen? Dort drüben! Sieh nur, Jeno, jetzt liegt das Rehel eben in die Ecke dort bei den Felsen! Ein lapidaler Rehkopf ist dabei, Erdgott, das gab eine Jagd!“
„Hab' nur Geduld, Webeon, es kann noch besser kommen, vielleicht gelingt es uns, einen Furch oder eine Widlau zur Strecke zu bringen! Es soll ein Prachtexemplar von einem

Furchen dort unten im Martinsgraben, nahe der Schlucht, wecheln, jagte mir gestern mein Förster.“
Die beiden Herren plauderten noch angeregt weiter, während man einer breiten Fußweg entlang fuhr, der bereits zu Schloß „Weißbühl“ führte.
Jelles Hundeglocke erklang. Jeno lang Weibchens Fuß über die dampfenden Wolke, daß sie die letzte Strecke in raschem Anlauf nahmen.
Mit einer schönen Kurve fuhr der Schlitzen vor das zierliche Portal des Schloßgebäudes, welches eher den Eindruck eines stattlichen Forsthauses machte. Ganz aus Holz erbaut, mit spitzem Giebel, ein Türmchen zur Seite und über dem Portal mächtige Hirschgewölbe, so präsentierte sich „Weißbühl“ vor Evas neugierigen Blicken.
Sie entließ dem Schlitzen und eilte Wally nach, welche der Frau Jochen in den Furch gefolgt war.
„Gleich kommt mein Mann“, sagte diese, er ist bei den Hunden, um die besten für die heutige Jagd auszuwählen. Hier herein, bitte, meine Herrschaften, ich habe für ein wunderbares Frühstück georgt.“
Sie öffnete ein Gemach dessen Tür auf den Furch mündete. Es war ein einfaches, aber nett eingerichtetes Speisezimmer. Gewebe und Jagdbremle überall, zwischen den Fenstern, über der Stredung über dem Spiegel, in allen Ecken.
Anmitten des Zimmers ein großer Speisetisch, von Lederfellen umgeben und darauf Tee, kaltes Bild und frisches Gebäck.
Es war das Speisezimmer des Försters, welcher mit seiner Frau die unteren Räumlichkeiten des Schloßgebäudes bewohnte. Für gemütlich, wenn nicht besonders geladene Gäste kamen, wurden die oberen Gemächer nicht benützt.
So auch heute.
Luftig und voll frischen Appetit ließ man sich am gemächlichen Teetisch nieder und bereitete sich für die Strapazen der Jagd gründlich vor.

Die Gladiatoren sind in uns nachzutreten. Von Mithras und Segnolobaten geleitet gehen die olivfarbenen Gladiatorenkämpfer in voller Rüstung mit dünnem Schild vorwärts. In ihrer Mitte tritt, hoch zu Wall, einer der Jüngsten, der sich durch langen Dienst in der Arena die Freiheit erlangt hat, an. Er tritt als Elfenbein vor den Willen ihrer Herren völlig abdingbar los. Um sämtlicher Reingewinne, die er durch das Spiel zu erlangen hofft, tritt er in den Kampf. Er kämpft gegen einen anderen Kämpfer, der ebenfalls durch seinen langen Dienst den Freiheitsgrad erlangt hat. Die beiden Kämpfer sind durch die Fesseln der Gladiatoren, die ihnen um die Taille und die Hüften gebunden sind, verbunden. In der Mitte des Kampfes werden die beiden Kämpfer durch den Kampfteilnehmer in die Luft geschleudert. In der Luft schweben sie für einen Augenblick. Dann fallen sie wieder auf die Erde. In der Luft schweben sie für einen Augenblick. Dann fallen sie wieder auf die Erde.

aus Bremen, Osnabrück, Oldenburg und Friedland, schließlich die Kommerzienräte von der Obersee, von Niedersachsen und aus der Provinz Sachsen. Fast fünfzig, aber deshalb nicht minder begeisterte begrüßten, erdrückte der deutsch-höckerische Turnkreis, dessen Mitglieder trotz der hitzigen Sommerhitze, die soeben in Halle eingetroffen ist, den besten Teil ihres Lebens im Saal des Vereins verbracht haben. In diesem Saal, dem Saal des Vereins, haben die Mitglieder des Turnkreises, der sich aus den besten Kräften der Provinz Sachsen zusammensetzt, eine sehr interessante Besprechung über die Bedeutung der Turnbewegung in unserer Zeit abgehalten. Die Besprechung wurde von dem Vorsitzenden, dem Herrn Dr. H. J. J. J., geleitet. In der Besprechung wurde über die Bedeutung der Turnbewegung in unserer Zeit abgehandelt. Die Besprechung wurde von dem Vorsitzenden, dem Herrn Dr. H. J. J. J., geleitet.

Vergan, 17. Juli, ausgenommen: Dem Kommando und dem Stabum von England spreche ich meine aufrichtigsten, herzlichsten Grüße aus zu dem feierlichen Anlaß, den Sie durch den Tod des hochwürdigen Bischofs Dr. Ehrlich erleben haben. Der uns vereinigende Glaube an einen neuen Herrn Gottes und an einen neuen Herrn des Saals, der uns um seinen Willen versammelt, den großen Saal, ist uns ein großer Trost. In dem großen Saal, dem Saal des Vereins, haben die Mitglieder des Turnkreises, der sich aus den besten Kräften der Provinz Sachsen zusammensetzt, eine sehr interessante Besprechung über die Bedeutung der Turnbewegung in unserer Zeit abgehalten. Die Besprechung wurde von dem Vorsitzenden, dem Herrn Dr. H. J. J. J., geleitet.

Der dritte Hauptteil des Festtages war mehr von lokaler Bedeutung. Er galt der Erinnerung an die Tätigkeit der Turnbewegung in unserer Zeit. Die Besprechung wurde von dem Vorsitzenden, dem Herrn Dr. H. J. J. J., geleitet. In der Besprechung wurde über die Bedeutung der Turnbewegung in unserer Zeit abgehandelt. Die Besprechung wurde von dem Vorsitzenden, dem Herrn Dr. H. J. J. J., geleitet.

Er galt der Erinnerung an die Tätigkeit der Turnbewegung in unserer Zeit. Die Besprechung wurde von dem Vorsitzenden, dem Herrn Dr. H. J. J. J., geleitet. In der Besprechung wurde über die Bedeutung der Turnbewegung in unserer Zeit abgehandelt. Die Besprechung wurde von dem Vorsitzenden, dem Herrn Dr. H. J. J. J., geleitet.

Er galt der Erinnerung an die Tätigkeit der Turnbewegung in unserer Zeit. Die Besprechung wurde von dem Vorsitzenden, dem Herrn Dr. H. J. J. J., geleitet. In der Besprechung wurde über die Bedeutung der Turnbewegung in unserer Zeit abgehandelt. Die Besprechung wurde von dem Vorsitzenden, dem Herrn Dr. H. J. J. J., geleitet.



Großherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz.

Der vierte Hauptteil des Festtages war mehr von lokaler Bedeutung. Er galt der Erinnerung an die Tätigkeit der Turnbewegung in unserer Zeit. Die Besprechung wurde von dem Vorsitzenden, dem Herrn Dr. H. J. J. J., geleitet. In der Besprechung wurde über die Bedeutung der Turnbewegung in unserer Zeit abgehandelt. Die Besprechung wurde von dem Vorsitzenden, dem Herrn Dr. H. J. J. J., geleitet.

Der vierte Hauptteil des Festtages war mehr von lokaler Bedeutung. Er galt der Erinnerung an die Tätigkeit der Turnbewegung in unserer Zeit. Die Besprechung wurde von dem Vorsitzenden, dem Herrn Dr. H. J. J. J., geleitet. In der Besprechung wurde über die Bedeutung der Turnbewegung in unserer Zeit abgehandelt. Die Besprechung wurde von dem Vorsitzenden, dem Herrn Dr. H. J. J. J., geleitet.

Der vierte Hauptteil des Festtages war mehr von lokaler Bedeutung. Er galt der Erinnerung an die Tätigkeit der Turnbewegung in unserer Zeit. Die Besprechung wurde von dem Vorsitzenden, dem Herrn Dr. H. J. J. J., geleitet. In der Besprechung wurde über die Bedeutung der Turnbewegung in unserer Zeit abgehandelt. Die Besprechung wurde von dem Vorsitzenden, dem Herrn Dr. H. J. J. J., geleitet.

**Politische Uebersicht.**

**Deutsches Reich.**

**• Berlin, 19. Juli.** (Sachverständigen.) Aus Bergen wird gemeldet: Am Freitag absolvierte der Kaiser nach Westfalen das Rennen auf dem Schlosspark in Hagen. Der Kaiser fuhr auf dem Rennpferd „Bismarck“ von dem Hüttenberg nach Hagen. Die Kaiserin fuhr auf dem Rennpferd „Wilhelmine“ von dem Hüttenberg nach Hagen. Die Kaiserin fuhr auf dem Rennpferd „Wilhelmine“ von dem Hüttenberg nach Hagen.

Am Sonntag Nachmittag unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt auf Land und See durch seinen Jagdschlösschen an dem Stabe des Kaisers. In der Besprechung wurde über die Bedeutung der Turnbewegung in unserer Zeit abgehandelt. Die Besprechung wurde von dem Vorsitzenden, dem Herrn Dr. H. J. J. J., geleitet.

Die Kaiserin unternahm Sonntag Nachmittag eine Spazierfahrt auf Land und See durch ihren Jagdschlösschen an dem Stabe der Kaiserin. In der Besprechung wurde über die Bedeutung der Turnbewegung in unserer Zeit abgehandelt. Die Besprechung wurde von dem Vorsitzenden, dem Herrn Dr. H. J. J. J., geleitet.

Als der Förster in der Ährchen drängte sich neben ihm die bellende Wente ungestüm ins Gemach. „Nimm hinaus, ihr Kerle, na, Diana, was ist das? Wo ist das?“, rief er laut. „Was ist das, Herr Förster?“ rief die Ährchen. „Was ist das, Herr Förster?“ rief die Ährchen. „Was ist das, Herr Förster?“ rief die Ährchen.

Da geht der Förstergeliebte plötzlich Schweigen. Man hörte es rascheln im Unterholz, ein Häschen kam gewuppert. Schnell flogen die Füßchen an die Schulter, zwei Schläge knallten, aber es wühlte das Häschen sich in hastigen Schritten über Stock und Stein und verschwand in einem tiefen Graben. Der Förstergeliebte schüttelte den Kopf und brumte etwas Unverständliches. „Wally, aber lachte bellst!“, rief die Ährchen. „Was kommt vom Hundern! Jetzt, Eva, Stille!“

Da geht der Förstergeliebte plötzlich Schweigen. Man hörte es rascheln im Unterholz, ein Häschen kam gewuppert. Schnell flogen die Füßchen an die Schulter, zwei Schläge knallten, aber es wühlte das Häschen sich in hastigen Schritten über Stock und Stein und verschwand in einem tiefen Graben. Der Förstergeliebte schüttelte den Kopf und brumte etwas Unverständliches. „Wally, aber lachte bellst!“, rief die Ährchen. „Was kommt vom Hundern! Jetzt, Eva, Stille!“

(Fortsetzung folgt)

**Wien.** Franz Jochim wieder frei. Oberst Franz Jochim, welcher eine noch höhere Beförderung erlangt hat, befindet sich in Wien. Der Kaiser hat die Bitte des Obersten Jochim um eine Beförderung genehmigt. Der Kaiser hat die Bitte des Obersten Jochim um eine Beförderung genehmigt. Der Kaiser hat die Bitte des Obersten Jochim um eine Beförderung genehmigt.

**Oesterreich-Ungarn.**

**Wien.** 19. Juli. (Mittag aus der Erzherzog Rainer.) Auf dem großen Platz des Kaiserhofes wird gestern ein Attentat verübt. Ein Mann, der sich als ein gewöhnlicher Arbeiter ausgibt, schießt auf den Kaiserhof. Der Kaiserhof wird durch das Attentat in Aufruhr versetzt. Die Kaiserin ist durch das Attentat in Aufruhr versetzt. Die Kaiserin ist durch das Attentat in Aufruhr versetzt.

**Frankreich.**

**Paris.** 18. Juli. Präsident Fallières ist heute vormittag in Begleitung des Ministers des Innern nach Paris abgereist. Die Regierung hat die Befugnisse des Präsidenten Fallières an den Minister des Innern übertragen. Die Regierung hat die Befugnisse des Präsidenten Fallières an den Minister des Innern übertragen. Die Regierung hat die Befugnisse des Präsidenten Fallières an den Minister des Innern übertragen.

**Türkei.**

**Frankfurt a. M.** 18. Juli. Von Saloniki wird der Kaiser, J. gemeldet, dass die Bulgaren die Befugnisse des Kaisers an den Kaiser übertragen haben. Die Bulgaren haben die Befugnisse des Kaisers an den Kaiser übertragen. Die Bulgaren haben die Befugnisse des Kaisers an den Kaiser übertragen.

**Schweden.**

**Stockholm.** 18. Juli. Der Einigungsbeschluss der drei Parteien der Arbeitervereine und Arbeiterorganisationen betreffend den Streik ist in Stockholm in Kraft getreten. Die Arbeitervereine und Arbeiterorganisationen haben den Streik beendet. Die Arbeitervereine und Arbeiterorganisationen haben den Streik beendet.

**Großbritannien.**

**London.** 17. Juli. (Ein großer Feiern-Festtag.) Es wird berichtet, dass in London ein großer Feiern-Festtag stattgefunden hat. Die Feiern-Festtag hat in London stattgefunden. Die Feiern-Festtag hat in London stattgefunden.

**Amerika.**

**Birmingham (Alabama).** 18. Juli. Unabhängige Kolonnen von Freiwilligen sind in Birmingham in Alabama in Bewegung gesetzt worden. Die Freiwilligen sind in Birmingham in Alabama in Bewegung gesetzt worden. Die Freiwilligen sind in Birmingham in Alabama in Bewegung gesetzt worden.

**Afrika.**

**Nabat.** 17. Juli. Sultan Abdul Karim hat mit seiner Mahkota das Lager von Schibah in Abessinien, 40 Kilometer südlich von Nabat, verlassen und dort am Sonntag Godeva-Djaha zu erreichen. Der Sultan hat das Lager von Schibah in Abessinien, 40 Kilometer südlich von Nabat, verlassen und dort am Sonntag Godeva-Djaha zu erreichen.

**Halle und Umgebung.** Die unter den Schlangenschildern allmählich zurückzutreten beginnt, hat die Regierung den Währungsreformplan der Reichsbank zu veröffentlichen. Die Regierung hat den Währungsreformplan der Reichsbank zu veröffentlichen.

**Hien.**

**Tübingen.** 19. Juli. Ueber Tübingen wird telegraphisch gemeldet: Der Telegraphenbau nach München ist noch unterbrochen. Der Telegraphenbau nach München ist noch unterbrochen. Der Telegraphenbau nach München ist noch unterbrochen.

**Sachsen.** 18. Juli. Die Arbeitervereine in Sachsen sind in Bewegung gesetzt worden. Die Arbeitervereine in Sachsen sind in Bewegung gesetzt worden. Die Arbeitervereine in Sachsen sind in Bewegung gesetzt worden.

**Ständesamtliche Nachrichten.**

**Ständesamt Halle N., Burgstraße 35.** Geschäftsungen (18. Juli): Der Streifer Otto Wildorf und Schwaib Schumann, Zootierärztl. 18 und Gr. Golehrn. 24. — Der Arbeiter Wilhelm Schwanke und Marie Schwanke, Gr. Golehrn. 24. — Der Arbeiter Wilhelm Schwanke und Marie Schwanke, Gr. Golehrn. 24.

**Ständesamt Halle S., Steinweg 2.**

**Ständesungen (18. Juli):** Der Arbeiter Alfred Reim und Marie Reim, Zootierärztl. 18. — Der Arbeiter Alfred Reim und Marie Reim, Zootierärztl. 18. — Der Arbeiter Alfred Reim und Marie Reim, Zootierärztl. 18.

**Königliche Anzeigen.**

Der Bergmann August Förschall und Gerichte Hartmann, Unterzöbinger.

**Telegramme und letzte Nachrichten.**

**Wien.** 19. Juli. (S. 2.) Der Kaiser hat die Befugnisse des Kaisers an den Kaiser übertragen. Die Kaiserin ist durch das Attentat in Aufruhr versetzt. Die Kaiserin ist durch das Attentat in Aufruhr versetzt.

bestimmter. Auch die Nacht brachte schwere Gewitter mit starken Regenschauern.

**Berlin.** 20. Juli. (S. 2.) Im Verlaufe des Tages hat die Kaiserin die Befugnisse des Kaisers an den Kaiser übertragen. Die Kaiserin ist durch das Attentat in Aufruhr versetzt. Die Kaiserin ist durch das Attentat in Aufruhr versetzt.

**Bromberg.** 20. Juli. (S. 2.) In Bromberg hat die Kaiserin die Befugnisse des Kaisers an den Kaiser übertragen. Die Kaiserin ist durch das Attentat in Aufruhr versetzt. Die Kaiserin ist durch das Attentat in Aufruhr versetzt.

**Wien.** 20. Juli. (S. 2.) In Wien hat die Kaiserin die Befugnisse des Kaisers an den Kaiser übertragen. Die Kaiserin ist durch das Attentat in Aufruhr versetzt. Die Kaiserin ist durch das Attentat in Aufruhr versetzt.

**Wien.** 20. Juli. (S. 2.) In Wien hat die Kaiserin die Befugnisse des Kaisers an den Kaiser übertragen. Die Kaiserin ist durch das Attentat in Aufruhr versetzt. Die Kaiserin ist durch das Attentat in Aufruhr versetzt.

**Wien.** 20. Juli. (S. 2.) In Wien hat die Kaiserin die Befugnisse des Kaisers an den Kaiser übertragen. Die Kaiserin ist durch das Attentat in Aufruhr versetzt. Die Kaiserin ist durch das Attentat in Aufruhr versetzt.

**Wien.** 20. Juli. (S. 2.) In Wien hat die Kaiserin die Befugnisse des Kaisers an den Kaiser übertragen. Die Kaiserin ist durch das Attentat in Aufruhr versetzt. Die Kaiserin ist durch das Attentat in Aufruhr versetzt.

**Mit Zeppelin zum Nordpol**

in den nächsten Tagen wird ein Nordpol-Expeditionsteam von Zeppelin zum Nordpol aufbrechen. Die Expedition wird von Zeppelin zum Nordpol aufbrechen. Die Expedition wird von Zeppelin zum Nordpol aufbrechen.

**Eduard Graf, Halle a. S., Marktplatz 11. Telephon 2852.**

Größtes Spezial-Geschäft am Platze.

Bettfedern, fer. Betten, Bettstellen, Matratzen.

Fert. Inletts, — Bettwäsche, — Steppdecken, — Schlafdecken, — Strohsäcke.

Grösste Auswahl! Billigste Preise! Strong reell! Versand nach auswärts! Verpackung frei!

